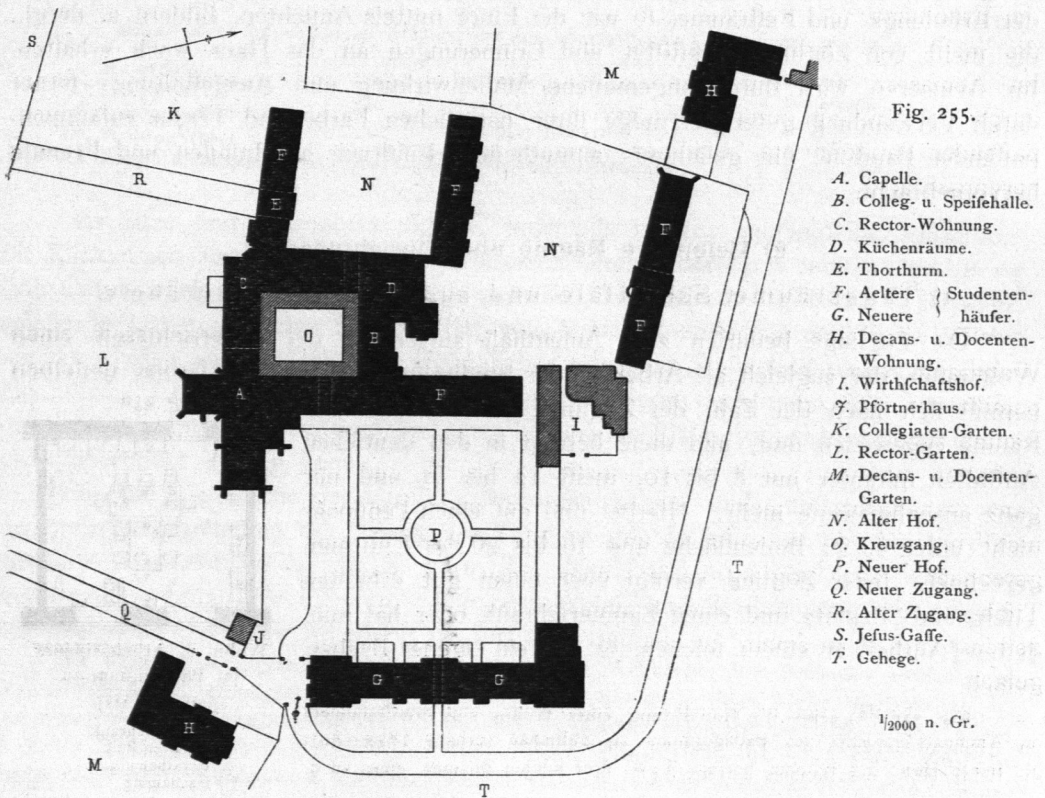


kleine Zöglinge hat ihre eigenen Unterrichts-, Wohn- und Studirräume, Schlaf- und Speisefäle, bedeckte und unbedeckte Erholungs- und Spielplätze, während alle sonst erforderlichen Räume gemeinsam sind.

Hiernach unterscheidet man bei den Grundrissen der Lyceen und Collegien mehrere meist von Nord nach Süd oder von Nordwest nach Südost sich erstreckende, mehrgeschossige Gebäudeflügel, anreihend hieran eben solche Querbauten an der Nord- oder Nordwestseite, welche die Räume der drei Abtheilungen für Interne enthalten und die zugehörigen drei Höfe abscheiden. Letztere, denen sich mitunter ein besonderer Hof für Externe anschließt, sind nach der Südseite zu theils ganz offen, theils nur durch niedrige eingeschossige Bauten begrenzt. Angereiht an diese Abtheilungen finden sich Badeanstalt, Küchen- und andere Wirthschaftsgebäude, die den zugehörigen Wirthschaftshof einschließen. Diese Theile, gleich wie andere Räume für gemeinschaftliche Benutzung haben, wenn möglich, centrale Lage. Der Betfaal oder die Haus-Capelle braucht keine dominirende Bedeutung zu erhalten und kann aus der Hauptaxe der ganzen Anlage gerückt sein. Die Krankenanstalt liegt stets abgefondert; Aufnahme- und Verwaltungsräume, so wie Pförtnerhaus pflegen in der Nähe des Haupteinganges und die Beamtenwohnungen nicht zu weit entfernt davon angeordnet zu sein.

Die Gebäudeflügel haben der Tiefe nach durchweg nur eine Reihe von Räumen, die gewöhnlich nicht über 7,5 m weit und von luftigen, seitlich offenen Gängen oder Wandelhallen zugänglich sind. Letztere kommen längs der Schlafläle, welche pavillonartig in den Obergeschossen die ganze Länge der betreffenden Gebäudeflügel einnehmen, in Wegfall. Die Treppenhäuser sind meist in die Kreuzungen der Gebäudeflügel verlegt.

Das in Fig. 254¹⁷⁴⁾ dargestellte Lyceum von Grenoble verdeutlicht dieses Bau-system und dessen Verschiedenheit mit den ungefähr gleichartigen deutschen Anstalten (siehe Fig. 251 u. 252), bei denen sich die Festhaltung ganz bestimmter Regeln und Normen für den Entwurf der Gebäudeanlage nicht wahrnehmen läßt, die aber, wie der Vergleich mit den auch unter d im Einzelnen dargestellten Plänen zeigt, darum nicht minder zweckmäsig ist. Gesamtanlage, Grundrissbildung und Gestaltung des



¹⁷⁵⁾ Nach: *Builder*, Bd. 53, S. 328; dafelbst ist auch ein Vogelschaubild der Gebäude zu finden.